

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postverendung:
Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pro 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Bezugs-Preise für Waidhofen:
Ganzjährig fl. 3.60
Halbjährig „ 1.80
Vierteljährig „ —.90
Fikt. Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 43.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 26. October 1895.

10. Jahrg.

Die Italiener in Abessinien.

„National-Zeitung.“

Die Italiener erfahren gegenwärtig an sich die Wahrheit des Satzes, daß Sparsamkeit zur un rechten Zeit unter Umständen recht kostspielig ist. Sie haben sich, nachdem sie Massauah besetzt, das ihnen 1885 die Engländer überwiesen, damit sie von dort aus gegen die Mahdisten vorgehen und England von einem Theil der Abwehr gegen diese entlasten könnten, diesem Gedanken entsprechend zuerst nach Westen in der Richtung auf Kassala ausgedehnt. Aber schon die Besetzung Saatis verwickelte Italien in Krieg mit dem Negus Johannes von Abessinien und dem Ras Mula. Es wurden allerdings noch Asmara und Keren eingenommen, aber schon dies geschah weit mehr im Gegensatz zu den abessinischen Machthabern, als in Weiterverfolgung des ursprünglichen leitenden Gedankens bei der Besetzung Massauahs; die Engländer hatten längst auf jedes planmäßig angriffsweise Vorgehen gegen die Mahdisten verzichtet, und in Italien war das Umsichgreifen in Afrika angesichts der Finanzlage nicht populär; so kam die Bewegung ins Stocken; man hielt sich in dem Gebiete nördlich vom Mareb-Fluß gänzlich in der Defensive.

Diese Haltung ermutigte indessen gerade die Abessinier und ebenso die Dervische, nun ihrerseits angriffsweise gegen die Italiener vorzugehen. Ras Mangascha von Tigre, der als Sohn des gegen die Mahdisten gefallenen Negus Johannes wohl den Ehrgeiz hegte, sich selbst zum Negus aufzuschwingen, und der sich das nötige Ansehen durch einen gegen die Italiener geführten Schlag zu erwerben gedachte, griff sie, mit Häuptlingen verbündet, welche er ihnen abwendig gemacht hatte, im Einverständnis mit dem Negus Menelik, unter Ueberschreitung des Mareb an, ward aber im Januar des gegenwärtigen Jahres bei Eratit geschlagen, und gleich darauf fiel auch sein Lager bei Senahseh in die Hände des Feindes. Ganz Tigre lag damals offen vor den Italienern, aber die inneren Schwierigkeiten, vor welchen sich das Cabinet Crispi in Folge der bedrohten Finanzlage sah, hatten zur Folge, daß diese Lage der Dinge unbenutzt blieb.

Da Ras Mangascha Miene machte, den Kampf fortzusetzen, so mußte General Baratieri allerdings nun seinerseits den Mareb überschreiten und den Gegner in Tigre selbst aufsuchen. Auch hier trat die Entscheidung rasch und durchschlagend ein. Ras Mangascha, bei Abua besiegt, floh aus seinem Lande, und die italienische Vorhut besetzte seine Hauptstadt Makale. Es wäre den Italienern jetzt ein leichtes gewesen, ihre Grenze weiter nach Süden vorzurücken und die für die Verteidigung sehr günstige Linie des Takeseh-Flusses als solche dauernd zu besetzen, aber die Besorgnis vor dem oppositionellen Lärm, welchen die Fortführung des Feldzuges und eine Ausdehnung des Kolonialbesitzes in Italien wahrscheinlich hervorgerufen hätte, verhinderte die Regierung, die gewonnenen, sehr wichtigen Vortheile weiter zu verfolgen.

Man ließ dabei außer acht, daß man in kolonialen Unternehmungen nicht immer nach Belieben halt machen kann. Dies mag unter Umständen in einem von Dritten unbestrittenen Besitze, dessen anerkannte Grenzen an diejenigen anderer Kolonialmächte stoßen. Bei der Kolonie Erythraea trifft dies aber nach keiner Seite hin zu; die Italiener haben es nicht nur mit den Willkürherrscher der abessinischen Machthaber gegen ein fremdes Protektorat, sondern auch mit der systematischen Gegenwirkung von französischer und russischer Seite in Abessinien zu thun. Dieselbe hat zunächst den Negus Menelik dahin aufgestiftet, die fernere Anerkennung des von ihm mit Italien geschlossenen Schutzherrschaftsvertrages zu verweigern; es hat aber außerdem Frankreich auch, wie sich jetzt herausgestellt, den Negus und Ras Mangascha mit Waffen versorgt, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß von der zuletzt genannten Seite geradezu der Plan verfolgt wird, Italiens Finanzlage durch die Aufnötigung fortgesetzter Kämpfe in Abessinien systematisch noch weiter zu verschlechtern und dieses auf solchem Wege in Europa zur Unterwerfung unter Frankreich gefügig zu machen. Diesem Plane schien eine Zeit lang auch der Mahdi zu Hilfe zu kommen, welcher seinerseits sich zur Befestigung der italienischen Kolonie anschickte. Freilich hatte dies für ihn zunächst den Verlust Kassalas zur Folge, welches nunmehr den Italienern als starker Stützpunkt gegen die Dervische dient; aber gerade dieser Verlust schien den Nach-

folger des Mahdi Abdullahi zu weiteren Angriffen gegen sie aufzustacheln. Der innere Verfall des Mahdreiches und dessen Bedrohung von anderer Seite, durch die Senussi, hat der Absicht des genannten, zur Wiedereroberung Kassalas Anstrengungen zu machen, freilich einen Riegel vorgeschoben, aber die russisch-französischen Verhörungen in Abessinien, die materielle Unterstützung, welche Frankreich dem Negus und dem Ras Mangascha zu theil werden ließ, sind nicht ohne Wirkung geblieben, weil eben das Verhalten der Italiener nach den Kämpfen bei Eratit und Abua auf die abessinischen Halbbarbaren den Eindruck der Schwäche machte. Ohne Zweifel sind sie von französischer und russischer Seite in dieser Ueberzeugung noch bekräftigt worden.

So geschah denn, was nicht ausbleiben konnte. Ras Mangascha war, sobald die Italiener Tigre geräumt hatten, in sein Land zurückgekehrt und hatte bald wieder eine Anzahl von Streibern und Häuptlingen um sich geschaart. Zum Negus Menelik, bei welchem er Zuflucht gefunden, war sein Verhältnis ein engeres geworden, und außerdem sollen beide den Ras Makonnen von Harrar noch ins Einvernehmen gezogen haben. Die Besetzungen des letzteren sind aber durch das Gebiet der Donakil und Aussa von Tigre getrennt, und da diese Stämme ihm feindlich gesinnt, mußte er den weiteren Weg über Schoa einschlagen, wo der Negus Menelik seinerseits freilich ebenfalls durch Kämpfe mit den an der Südgrenze Abessinien's hausenden Galla, welche in den Italienern ihre gegebenen Verbündeten erblickten, aufgehalten war.

Unter diesen Umständen griff General Baratieri, welcher bei seiner letzten Anwesenheit in Rom die allgemeine Lage dargestellt und sich Vollmachten erwirkt hatte, zu dem einzig gebotenen Mittel der Abwehr, dem sofortigen Angriff, um möglichst rasch den zunächst erreichbaren Gegner, den Ras Mangascha aufs Haupt zu schlagen und dadurch sich nicht nur Lust zu machen, sondern auch womöglich dessen Verbündete einzuschüchtern und von weiterem Vorgehen abzuhalten.

Der erste Theil dieses Programms ist sehr rasch und vollständig ausgeführt worden. Der General drang schnell gegen die Hauptstadt Mangaschas vor, schlug und zerstreute die Truppen desselben, und so steht es abermals nur bei ihm, sich, vielleicht ohne weiteren Widerstand, zum Herrn von Tigre zu machen. Damit wäre die italienische Grenze dem Gebiete Menelik's wesentlich näher gerückt, und dieser, welcher bei ferneren Feindseligkeiten seine eigene Existenz gegen die Italiener einlegen müßte, würde sich wohl künftighin schwerer zu Schilderhebungen entschließen, zumal sein Vertrauen in Frankreich und Rußlands Einflüsterungen dann doch wesentlich erschüttert sein müßte. Ziehen sich dagegen die Italiener abermals zurück, so wird ohne Zweifel die gegentheilige Wirkung eintreten und die Schilderung von Italiens Ohnmacht um so festeren Glauben finden. Unter diesen Umständen wird die italienische Regierung und das italienische Parlament sich am Ende doch zur dauernden Besetzung Tigres entschließen müssen. Es wäre dies jedenfalls weniger kostspielig, als eine andauernde Kriegsbereitschaft und wiederholte neue Feldzüge.

Amtliche Mittheilungen

des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

Rundmachung des Statthalters

vom 18. October 1895, Z. 91236, L.-G.-Bl. Nr. 49

B II. 2 Handelsgewerbe Waidhofen a. d. Ybbs

Die für den Warenverkauf in allen Handelsgewerben und für den Verschleiß beim Produktionsgewerbe, insofern letzteres nicht auf Grund der Artikel VI und VII besonders geregelt ist, sowie für den Marktverkehr an allen Sonntagen des Jahres 8 Verkaufsstunden werden auf die Zeit von 6 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags festgesetzt.

Aus Waidhofen und Umgebung.

** Todesfälle. Sonntag den 20. October 1895 starb in Amstetten Herr Franz Wolfgang, pensionierten Oberlehrer daselbst Herr Wolfgang war durch eine Reihe von Jahren Leiter der Volksschule in Amstetten und erfreute sich sowohl als Lehrer als auch als Gesellschafter allgemeiner Sympathien. Eine Verkühlung, die eine Lungenentzündung zur Folge hatte, raffte den 84-jährigen Mann, der sich bis

dahin immer bei vollstem Wohlsein befand, dahin. Herr Wolfgang war der Schwiegervater unseres Stadtrathes, Herrn Dr. Karl Steindl, der den alten Herrn auch während seiner Krankheit behandelte. Das Leichenbegängniß, das am Dienstag Nachmittag stattfand, war von einer großen Zahl Leidtragender begleitet, wozu besonders sehr viele aus Nah und Fern herbeigeeilte Collegen ein großes Contingent stellten. Möge dem wackeren Lehrerveteranen die Erde leicht sein.

— Mittwoch den 23. d. M. starb in Zell a. d. Ybbs Herr Ottmar F e c h l, k. k. Steueramtspraktikant in Waidhofen a. d. Ybbs, im 22. Lebensjahre. Derselbe war ein äußerst ruhiger, zurückgezogener junger Mann, der sich ob seines Fleißes und Pflichteifers die Gunst seiner Vorgesetzten in hohem Maße errungen hatte. Das Leichenbegängniß fand gestern Freitag unter ziemlich großer Theilnehmung statt. — Einen schweren Schicksalsschlag hat auch die Familie des hiesigen Goldarbeiters, Herr Franz Kudrnka betroffen. Am 15. Lebensjahre starb am Freitag deren einzige Tochter M a r i e an einem langwierigen Leiden. Das Leichenbegängniß findet morgen Sonntag um 3 Uhr nachmittags statt.

** Unterstützungs-Verein für Realschüler.

Sonntag, den 20. October hielt der Verein seine diesjährige Hauptversammlung unter Anwesenheit von 12 Mitgliedern ab. Der Rechnungsabluß des abgelaufenen Vereinsjahres weist eine Vermögenserminderung von 2 fl. 31 kr. nach, eine Folge des durch den von Jahr zu Jahr steigenden den Besuch der Anstalt vermehrten Unterstützungsansuchen bei gleichbleibenden Einnahmen. Die Ausgaben beliefen sich auf 503 fl. 78 kr. an sonstigen Ausgaben auf 26 fl. 60 kr. Der Vermögensstand am Schluß des Vereinsjahres beläuft sich auf 2602 fl. 58 kr. der größtentheils in der hiesigen Sparkassa fruchtbringend angelegt ist. Der Voranschlag für das laufende Vereinsjahr präliminirt die Ausgaben allein mit 558 fl. für welchen Betrag an 56 Schüler theils Bücher, theils Bücher und Requisiten zu beschaffen sind. für 6 Schüler mit zusammen 9 Wochentagen wird die Kost gezahlt. Sowohl der Rechnungsabluß, als auch der Voranschlag wurden einstimmig genehmigt. Durch den abermals gesteigerten Bedarf überschreiten die Ausgaben die wahrscheinlichen Einnahmen; die Vereinsleitung beantragte daher, im dritten Punkte der Tagesordnung, ein Gesuch an die hiesige Sparkassa zu richten, den Betrag von 50 fl. auf 100 fl. jährlich erhöhen zu wollen. Nach Zusage des anwesenden Herrn Sparkassadirectors dieses Ansuchen unterstützen zu wollen, wurde der Antrag der Vereinsleitung einstimmig angenommen. Der Vorstand appellirte noch an die Teilnehmer der Versammlung in ihren Kreisen zur Hebung der Vereinskassen nach Kräften beitragen zu wollen. Die Neuwahl der Vereinsleitung ergab folgendes Resultat: Zum Vorstand wurde mit Zuzug gewählt Herr Moriz Paul, zu Ausschüssen mittelst Stimmzettel die Herren Alois Buchner, Josef Forsthuber, Vincenz Fetz, Konrad Frei, Johann Gartner, Ludwig Prash, Johann Schmid, Franz Steininger. Schließlich wurde über Antrag des Herrn Professor Deller dem Vorstande und über Antrag des Herrn Director Buchner den beiden seit Gründung des Vereines der Vereinsleitung angehörenden Herren Director J. Schmid und Vinc. Fetz der Dank für ihre Thätigkeit ausgesprochen.

** Constatuirung der Actien-Gesellschaft

„Ybbsthalbahn.“ Am 19. d. M. fand in Wien auf Grund der Concession, die constituirende Generalversammlung der Actiengesellschaft „Ybbsthalbahn“ statt, welche den Bau und Betrieb einer schmalspurigen Localbahn von Waidhofen a. d. Ybbs nach der Station Rieberg-Gaming der österreichischen Staatsbahnen zum ausschließlichen Zwecke hat. Nach Erledigung der Formularien erfolgte die Wahl des Verwaltungsrathes. In demselben besitzen Birlikstimmen das Handelsministerium auf Grund des staatlichen Garantieverhältnisses — der Delegirte des Ministeriums ist noch nicht ernannt — und das Land Niederösterreich auf Grund seines Besitzes von Stammactien im Betrage von 250.000 fl., als dessen Vertreter im Verwaltungsrathe das Mitglied des Landesauschusses, Dr. Moriz Weitlof nominirt erscheint. — Seitens der Versammlung wurden die Herren Bürgermeister Dr. Theodor Freiherr v. Plenker, Sparkassadirector Johann Schmid, Reichsrathsabgeordneter Gottfried Jaz, Fabrikbesitzer Franz Leithe, Ludwig Höfinger aus Scheibbs und Dr. Andreas Töpfer in Wien gewählt. In den Revisionsauschuß wurden die Herren Eduard Wertich und Michael Zeitlinger, und als Ersatzmann Johann Scheib in Göffling gewählt. Bei der Constatuirung des Verwaltungsrathes wurde als Präsident Herr Dr. Moriz Weitlof, als Vicepräsident

Vom Böhertisch.

Kalender. Wir theilen unseren Lesern mit, daß die beiden so beliebten Kalender: „Der Wiener Bote“, Preis 40 kr., und „Der Jahres-Bote für Oesterreich-Ungarn“, Preis 20 kr., für das Jahr 1896 bereits erschienen sind.

Der „Wiener Bote“ ist, wie immer, sehr reich ausgestattet. Drei reizende, mit schönen Illustrationen geschmückte Erzählungen von R. Wolf in Meran, Franz Weller und Karl Elmar, das „Küstige Auerlei“, die mit fünfundsiebzig trefflichen Bildern von Zeitgenossen und wichtigen Ereignissen ausgestattete Rundschau „Von Jahr zu Jahr“ geben diesem Kalender jenes stattliche Gepräge, wodurch sich derselbe von allen ähnlichen Jahrbüchern vortheilhaft unterscheidet. Der Preis von 40 kr. ist für die Fülle des Gebotenen überraschend billig.

Einen besonderen Schmuck erhält der Wiener Bote 1896 durch die Beigabe eines hübschen Farbendruckbildes. Der Jahres-Bote, ebenfalls illustriert, ist für minder bemittelte Familien berechnet.

Wir haben selten ein so packendes Motiv gesehen, wie das Graf Harrad'sche Bild „Seel'ig's Grab“ dessen künstlerisch vollendete Reproduktion uns im Heft 19 der „Austriatischen Frauen-Zeitung“ vorgeführt wird. Aber auch eine jener literarischen Perlen, die gerade die Frauen-Zeitung so trefflich zu finden weiß, fehlt hier nicht: wir meinen eine neue Novelle Hermine Bilingers „Aus dem Feuertempel“, die von dem feingebildeten Leserrinnen-Publikum des großen Frauenblattes freudig begrüßt werden dürfte. Der Modetheil dieses Heftes wird ebenfalls in hohem Maße den Anforderungen gerecht, die man bei Beginn der Herbst-Saison von einem tonangebenden Mode-Organe verlangen darf. Wir denken dabei nicht nur an die prächtigen, farbigen Ansätze, sondern ebenso an den ganzen beschreibenden Inhalt nebst den begleitenden Text-Illustrationen. — Das Heft 20 bietet dann eine würdige Fortsetzung. Wir möchten vor allem ein druckvolles Portrait hervorheben, das der Victoria Colonna, welches hier im Schutte nach dem Leisebre'schen Bilde gebracht wird. Ein allerliebster „Stilleben“ Elise Bilingers, ein Gruß zum 70. Geburtstag Conrad Ferdinand Meier's eine Würdigung der diesjährigen Kopenhagener Ausstellung von Frauenarbeiten und so manches Andere macht auch diese Nummer wieder zu einer außerordentlich interessanten.

„Im trauten Heim.“

Ein österreichisches Familienblatt, 1895, Nr. 20. Wien, Verlag der k. u. k. Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Karl Fromme (4 Gulden pro Jahrgang). Aus dem reichen gebiegenen Inhalt dieser Nummer verdient erwähnt zu werden: „Die Musiklehrerin.“ Roman von G. v. Wülffhof (Fortsetzung). — Fünf Gedichte von Ferdinand von Saar. — „Auf mein Verändniß konnte jeder zählen.“ — Kurze Charakteristika Saars von Hugo Alt-Leonhard. Mit Abbildung. — Der Gorilla. Pariser Künstlergeschichte von S. B. Wiedmann. — Die kleinsten Freunde und Feinde des Menschen“ von Dr. W. St. — „Satisfaction.“ Novelle von Ossip-Marie. — „Plauderei über den Wohnungsgeschmack im 17. und 18. Jahrhundert.“ Mit 3 Abbildungen. — „Der Besuch des Bräutigams.“ Eine historische Begebenheit aus dem 17. Jahrhundert von Gonzales. — „Kinbergesang.“ Von Dr. Guido Natanz. — „Erblichkeit und Verbrechen.“ von Dr. Ludwig Fulda. — „Ampezzaner Kunstindustrie.“ Mit Abbildung. — „Aus allen Gebieten.“ — „Räthselaufgaben.“ — „Wiener Schachblatt.“ Dieses stattliche Blatt, in dem sich ein tüchtiges Können und ein ernstes Wesen ausdrückt, scheint berufen, wirtlich reich mit den reichdeutschen Blättern in die Schranken zu treten. Es ist die Pflicht aller Deutschösterreicher, dasselbe zu fördern, damit auch unser so edles Geistesleben, seinem Range entsprechend, endlich in Oesterreich vertreten ist. Man abonnirt (auch halbjährig 2 fl.) bei der Administration: Wien, II/1 Gtöckengasse 2.

Eingelendet.*

In der Nr. 2432 vom 11. October 1895 des Deutschen Volksblattes wird unter der Aufschrift „Der Millardär Rothschild, der Schloßvogt Prasch, der Rechtsvertreter Dr. Plenkner und die kleinen Grundbesitzer“ offenbar mit Zustimmung des Herrn Florian Mayer eine allerdings „höchst bezeichnende Geschichte“ erzählt, welche wie jede Sache zwei verschiedene Seiten aufweist.

Nachdem in den an diese Geschichte geknüpften höchst abfälligen Bemerkungen dem Herrn Baron Rothschild und seinen Beamten vorgeworfen wird, daß sie in unerhörter Weise häuerliche Grundbesitzer drangsaliren, sich nicht scheuen fremdes Privateigentum zu beanspruchen und die Confiscation Mayer'schen Eigentums geplant zu haben, welcher Plan nur durch die „Intelligenz“ des Herrn Florian Mayer vereitelt worden sei, so sehe ich mich veranlaßt, den Waidhofener Lesern des deutschen Volksblattes auch die andere Seite des „Recht'salles“ actenmäßig vorzuführen, es ihrem Urtheile überlassend zu entscheiden, wer im vorliegenden Falle der Expropriirte war.

In dem, was er weise verschweigt, zeigt sich der Meister des Stiles, sagt ein geflügeltes Wort, welches so recht auf den Verfasser des Pamphletes im Deutschen Volksblatt paßt.

Vor allem constatire ich, daß das Fischereirecht im Weissenbache seit undenklichen Zeiten ein unbestrittenes Recht der Gützherrschaft Waidhofen a. d. Ybbs war und daß mit dem Besitze des Gutes Dietrichslehen Nr. 1 in der zweiten Wirtzrotte niemals ein Fischereirecht am Weissenbache oder sonstwo verbunden war.

Herr Florian Mayer hat das am Weissenbache liegende Gut Dietrichslehen eingestandener Maßen im Juni 1890 gekauft.

Als er dieses Gut erworben hatte, wendete er sich an das freiherrlich A. von Rothschild'sche Forstamt mit dem Ersuchen, ihm das Fischereirecht am Weissenbache zu verpachten, da er beabsichtige eine künstliche Fischzucht anzulegen. Daraufhin wurde dem Herrn Florian Mayer mittelst schriftlichen Vertrages vom 15. Juni 1890 angefangen das Fischereirecht im Weissenbache um den Pachtschilling von jährlich fl. 3.— schreibe drei Gulden verpachtet und es hat Herr Florian Mayer diesen Pacht bis 15. Juni 1895 thatsächlich bezahlt.

Im Absätze drei des schriftlichen Pachtvertrages heißt es wörtlich: Der Herr Pächter ist verpflichtet, den Bestimmungen des Gesetzes vom 20. Januar 1883 L. G. B. 49 sowie der Verordnung der hohen a. ö. Statthalterei vom

*) Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

5. März 1884, Z. 9883, nachzukommen und hat auf eigene Kosten die für Erhaltung und Vermehrung der Fische nöthigen Vorkehrungen zu treffen.

Daraus ergibt sich, daß Herr Florian Mayer die künstliche Fischzucht am Weissenbache nur als Pächter des Baron Rothschild angelegt hat und anlegen konnte, und daß er als Pächter keinerlei Eigenthum oder Besitz an dem, dem Gute Waidhofen a. d. Ybbs zustehenden Fischereirechte erwerben konnte.

Im August 1890 ist Herr Florian Mayer ohne Vorwissen der Gutsinhabung und des Freiherrlich A. von Rothschild'schen Forstamtes bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Amstetten um die Bewilligung zur Ableitung des Weissenbaches behufs Errichtung von 4 Teichen und einer Wiesenbewässerungsanlage eingeschritten, welche Bewilligung ihm im kurzen Wege erteilt wurde.

Das diesbezügliche Decret lautet: Z: 12298.

An Herrn Florian Mayer in Waidhofen a. d. Ybbs Landgemeinde.

Ueber Ihr Ansuchen wird Ihnen die Bewilligung erteilt, nach dem im Anschlusse mitfolgenden, mit der Genehmigungs-Clausel versehenen Plane 4 Teiche nebst zugehörigen Bewässerungs- und Speisegräben anlegen zu dürfen. Amstetten 22. August 1890.

Der k. k. Bezirkshauptmann Lattermann m. p.

Diese Bewilligung enthält kein Wort von der Verleihung eines Fischereirechtes, auch nicht die Bewilligung zu der Anlage einer künstlichen Fischzucht.

Von dieser Bewilligung erhielt auch die Gutsinhabung keine Kenntniß, weil dieselbe mit Außerachtlassung der Vorschrift des § 79 des Wasserrechtsgesetzes, welcher anordnet, daß über das Ansuchen um Bewilligung zur Anlage eines Wasserwerkes eine Verlautbarung desselben durch Anschlag in der Gemeinde, die Vorladung des Unternehmers, sowie sämmtlicher sonstigen bekannten Beteiligigten zur commissionellen Verhandlung stattzufinden habe, im kurzen Wege ohne Verlautbarung und ohne commissioneller Verhandlung erfolgte.

Trotz dieser Bewilligung, welche dem Herrn Florian Mayer nur mit der wesentlichen Voraussetzung seitens der Bezirkshauptmannschaft Amstetten erteilt werden konnte, daß Florian Mayer fischereiberechtigt am Weissenbache sei, hat er einen Anspruch auf Nichtinbeziehung seiner Teiche in die zu bildenden Fischereireviere innerhalb der gesetzlichen Frist nicht geltend gemacht, ja nicht einmal gegen die mit Statthalterei-Erlaß vom 4. November 1893 Z. 70523 erfolgte Revierbildung innerhalb der gesetzlichen Beschränkungsfrist, welche am 29. Januar 1894 zu Ende lief, eine Beschwerde eingebracht, und erst am 30. December 1894 unmitttelbar beim k. k. Ackerbauministerium, statt im Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaft, die Auscheidung seiner Teiche aus dem freiherrlich A. von Rothschild'schen Fischereireviere am Weissenbache begehrt, von welchem Begehren die Gutsinhabung gleichfalls nicht früher in Kenntniß gesetzt wurde, als durch die Entscheidung vom 16. September intimirt 6. October 1895 Z. 22811.

Als das freiherrlich A. von Rothschild'sche Forstamt dem Herrn Florian Mayer den Pacht kündigte und denselben zu einer Besprechung einlud, hatte es weder Kenntniß von der Bewilligung der k. k. Bezirkshauptmannschaft vom 20. August 1890 noch von der am 30. December 1894 eingebrachten Reclamation und war die Rechtslage die, daß die Mayer'sche Teiche in das freiherrlich A. von Rothschild'sche Fischereireviere einbezogen waren.

Es ist nun nicht richtig, daß Herr Florian Mayer selbst den gefertigten Director besucht hat, sondern richtig, daß Herr Florian Mayer dessen Ziehsohn, Herr Louis Buchberger in der Forstkanzlei erschien. Dieser wird nun nicht in Abrede stellen können, daß der Gefertigte ihm sofort erklärte, daß es sich nicht darum handle dem Herrn Mayer seine Teiche, oder die im Teiche gezüchteten Fische weg zu nehmen, sondern daß er gerne bereit sei, ihm unter Wahrung der Rechte des Guts Herrn den Forstbetrieb der künstlichen Fischzucht zu ermöglichen. Herr Louis Buchberger theilte bei dieser Unterredung dem Gefertigten weiter von der oben angeführten Bewilligung der k. k. Bezirkshauptmannschaft noch von der Eingabe des Herrn Mayer an das Ackerbauministerium etwas mit, sei es nun, weil er selbst hienon keine Kenntniß hatte, oder weil er es absichtlich verschweigen wollte.

Herr Buchberger ging auch von der Unterredung keineswegs mit dem Bewußtsein fort, daß seinem Vater seitens des freiherrlichen Forstamtes irgend ein Unrecht drohe, sondern er drückte dem Gefertigten in warmen Worten den Dank für sein freundliches Entgegenkommen in der fraglichen Angelegenheit aus und bat ihn schließlich noch, das Uebereinkommen zur Regelung der Angelegenheit im Sinne der Besprechung anzufertigen und seinem Vater zur Unterzeichnung einzusenden.

Erst als Herr Florian Mayer dieses Uebereinkommen mittelst Schreiben vom 8. September l. J. nicht unterschreibt mit dem Bedauern zurücksandte, daß dasselbe einen Bezug auf seine „wohlerworbene Rechte?“ in sich schließt, gelangte das freiherrliche Forstamt in Kenntniß, daß Herr Mayer das der Gutsinhabung Waidhofen seit undenklichen Zeiten zustehende und ihm nur pachtweise überlassene Fischereirecht als sein wohlerworbenes Recht in Anspruch nehmen wollte.

Der Gefertigte, welcher als Administrator der Guts-herrschaft zur Wahrung der derselben zustehenden Rechte ver-

pflichtet ist, ersuchte nun den Rechtsfreund des Forstamtes Herrn Dr. Theodor Freiherrn von Plenkner, Herrn Florian Mayer aufmerksam zu machen, daß er sich in einem Rechts-irrtume befinde und behufs Vermeidung von unnöthigen Prozeßkosten das freundliche Entgegenkommen des freiherrlichen Forstamtes nicht ablehnen möge.

Die Antwort auf das diesbezügliche, äußerst höflich abgefaßte Schreiben des Herrn Dr. von Plenkner, ertheilte der eingangserwähnte Artikel des deutschen Volksblattes, den der bekannte, hinter Herrn Florian Mayer stehende Correspondent des Volksblattes jedenfalls in der wohlgemeinten (?) Absicht zur Veröffentlichung in seinem Leitblatt brachte, um seine politischen Gegner, den blutrünstigen Schloßvogt Prasch und noch mehr den verhassten Bürgermeister der Stadt Waidhofen bei seinen Wählern zu verdächtigen und zu beschimpfen.

Ich überlasse es nun den geehrten Lesern des „Ybbs-Boten“ aus dieser Darstellung des wahren Sachverhaltes sich ein Urtheil darüber zu bilden, wer im vorliegenden Falle fremdes Privateigentum beanspruchen wollte, oder sich geeignet hat und wer in dieser Sache „entgegen jedem Gesetze und gegen jedes gesunde Rechtsgesühl“ vorgegangen ist. Vielleicht bewahrt sich auf dem Correspondenten des deutschen Volksblattes das alte Sprichwort: „Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“

Indem ich schließlich die geehrte Schriftleitung höflich ersuche, die vorstehende Ausführung in die Spalten Ihres geschätzten Blattes gefälligst aufzunehmen, bemerke ich noch, daß ich eine Berichtigung des deutschen Volksblattes auf Grund des § 19 des Pressegesetzes deshalb nicht verlange, weil ich es unter meiner Würde finde, mich mit diesem Blatte in eine Polemik einzulassen.

Prasch, Gütterdirector.

Ball-Seidenstoffe v. 35 Kr.

bis 14.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 kr. bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gestreift, farriert, gemultert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes G. Porto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

219 Schicht's

Kernseife

mit Marke Schlüssel ist die beste. Ueberall zu haben.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. KRONDORF anerkannt bester Sauerbrunn.

Brannen-Unternehmung Krondorf bei Carlsbad. Vorräthig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc. Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren MORITZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwa., Kaufmann.



Kegelbahn. Mit Blech gedeckt, sehr gutem Zustande, billigt zu verkaufen. Näheres in unserem Geschäftslokale.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with columns for 'Anflich erhoben', 'Waidhofen n. Y.', 'Steier', 'St. Wölten', and rows for 'Weizen', 'Korn', 'Gerste', 'Hafer'.

Victualienpreise

Table with columns for 'Waidhofen', 'Steier', and rows for various food items like 'Spanferkel', 'Gefl. Schweine', 'Erdäpfel', etc.



Handharmonikas von Joh. N. Trimmel, Wien, VII/3 Kaiserstrasse 74.



Advertisement for 'Tinct. chinae nervitonica comp.' (Prof. Dr. Lieber's Nervenkräft-Elixir) with detailed text and a logo.

Neueste Erfindung. Kaiserl. u. königl. aussch. Privilegium.

Ein radicales Mittel gegen Fusschweiss findet jeder Leidende nur durch das Tragen der von mir allein erfundenen...

Auswärtige Aufträge mit Angabe der Länge und Breite des Fusses binnen 14 Tagen prompt gegen Nachnahme...

Josef Hanzlik, Wien, XVII. Bezirk, Hernals, Ottakringerstrasse 19

Zwei Jagdgewehre

und ein Schreibpult sind preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Large advertisement for 'Das älteste, beste u. billigste' Volks-Zeitung, including subscription rates and content details.

In Hugo H. Hitzmann's Journalverlag in Wien, I., Dominikanerbastei 5, erscheinen und können gegen Einzahlung des Geldbetrages...

Advertisement for '500 Kronen in Gold' featuring Grolsch's products and a Paris 1889 gold medal.

Advertisement for 'Muster-Briefsteller und Universal-Haus-Secretär' by Georg von Gaal, including details about the book and publisher.

Advertisement for 'Die Dampf-Biegeleien-Gewerkschaft Carl Blaimschein, PRINZERSDORF, NIED.-OEST.' with details about roof tiles and drainage pipes.

Advertisement for 'Friedrich Karl Mauz Original-Drahtmatrassen-, Drahtnetz-, Drahtstuhl-, Drahtmöbel-Fabrik' located in Linz.



3-3

Betriebs-Gröfßnung.

Die durch den Eigenbedarf der Werke nöthig gewordene, jedoch in beträchtlich größerem Maßstabe ausgeführte

Eisengießerei der Gufßtahlfabrik Kapfenberg

empfehlte ihren, nur aus bestem steyrischen und englischen Roheisen erzeugten, fallweise durch Tiegelstahlzuzug veredelten Guß unter Garantie vorzüglicher, besonders zäher und dichter Qualität.

Gest. Aufträge und Anfragen wollen an

Gebr. Böhler & Co., Wien
I., Elisabethstraße 12-14.

oder direct an die
gerichtete werden.

Gufßtahlfabrik Kapfenberg in Steiermark

Zur Herbst- & Winter-Saison

empfehlen wir ein reichhaltiges Lager von Neuheiten in

Damenconfection

als

Jaquets, Mäntel, Capes, Kindermäntel

Julius Baumgarten,

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 15.

Auch nach Mass in jeder beliebigen Façon.

Mechanische Werkstätte

162 52-1

Ferdinand Wallner

Wien, X., Uhlandgasse 10

empfehlte sich zur Herstellung von **Blitzableitern, Telegraphen- und Telephonleitungen**, elektrische **Sicherheits-Contacte** für Thüren, Fenster u. Cassen etc. Anlagen von **Sprachrohren**, sowie **Control-Apparate** für Häuser, Fabriken, Bureaux und Villen.

Kostenvoranschläge und Prospekte gratis und franco.

Fahrräder, anerkannt gute Fabrikate, werden gewissenhaft besorgt.
Reparaturen solid und billig ausgeführt.

Metall-Schilder-Schriften

für Lehrer, Kanzleien und Beamte.

Kunstguss-Specialität, Flach- und Hohlguß

empfehlte zu den **billigsten Fabriks-Preisen**

178 36-2

G. LIEBMAN, WIEN,

II. Bezirk Praterstrasse Nr. 11.

Broschüre gratis und franco über
Nervenleiden, Schwächezustände, Kopf- und Rückenschwäche, Pollutionen, Unvermögen, sowie alle durch übermäßiges Leben verursachten Nervenkrankheiten. **Schnelle, sichere und dauernde Heilung von Haut-, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten**, trockene und nasse Flechten unter Garantie, Krätze, Wunden, Geschwüre, Ausflüsse, Bleichsucht, Weißfluß, ohne Jod, Quecksilber oder andere Gifte, mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Bandwurm, Rheuma u. s. w. nach meiner langjährigen, bewährten eigenen Methode ohne Berufstörung. Broschüre mit Dankfragungen und Attesten gratis und frei. **Anwärts brieflich mit ebenso sicherem Erfolge.**

D. Schumacher Dresden 9.

Im Leben nie wieder

115 6-20

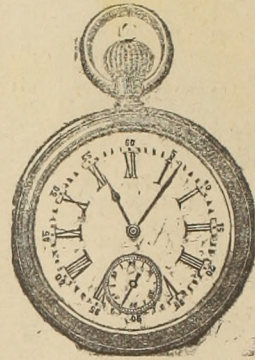
trifft sich die seltene Gelegenheit für

nur fl. 4.25

folgende prachtvolle Waaren-Collection zu erhalten:

10 Stück fl. 4.25.

10 Stück fl. 4.25.



- 1 Prima-Anter-Mementoire-Taschen-Uhr, genau gehend, mit 3jähr. Garantie;
- 1 feine Gold mit Panzerlette mit Sicherheitsring und Carabiner;
- 2 Stück Gold imit. Fingerringe in neuester Façon mit Simulbrillant, mit Turis und Rubinen besetzt;
- 2 Silber Manchettenknöpfe, Gold-Doublé, guilloché, mit Patent-Mechanik;
- 1 sehr hübsche Damen-Brosche, edel. Pariser-Façon;
- 3 Stück Brustknöpfe (Chemiseknöpfe), Gold imit.

Alle diese 10 praktischen Gegenstände zusammen kosten nur fl. 4.25. Außerdem eine Extraüberraschung gratis, um meine Firma in stetem Andenken zu erhalten.

Bestellen Sie rasch, solange noch Lager vorhanden ist, denn so eine Gelegenheit kommt nie mehr vor.

Verfandt erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme. Bei Nichtconvenienz wird das Geld bereitwilligst zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist.

Zu beziehen einzig und allein durch die Uhrfirma
Alfred Fischer, Wien, I. Adlergasse 12.

10-15

10 Gulden

täglich sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir auch im kleinsten Ort, sowohl Männern als Frauen, die sich mit dem geschicklich gestatteten Verkaufe von Loose und Wertpapiere befassen wollen. Anträge sub „leichter Verdienst“ an **Rudolf Mosse, Wien.**



Diese im Jahre 1876 von uns erfundene, aus den feinsten Rohstoffen in rother u. schwarzer Farbe hergestellte

Universal-Metall-Putz-Pomade

ist das allerbeste, einzig zweckentsprechende Metall-Putzmittel. Alle ähnlichen Erzeugnisse, wenn auch anders benannt, sind Nachahmungen unserer Universal-Metall-Putz-Pomade u. erreichen nicht annähernd die Vorzüge derselben. Man achte deshalb beim Einkaufe genau auf unsere Firma und Schutzmarke.

General-Depôt für Oesterreich-Ungarn:

182 10-2

Gottlieb Voith, Wien, III/1.

Wir suchen Personen aller Berufsclassen zum Verkaufe von **geschicklich gestatteten Rosen** gegen Datenzahlungen laut Gesetzartikel XXXI v. J. 1883. Gewähren hohe Provision, eventuell auch fixes Gehalt. **Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.**

Der beste und gesündeste
Caffeezusatz
ist der
Schwalbencaffee
VON
A. Wiletal in Mank.

Kwizda's Gichtfluid
Seit Jahren erprobtes, schmerzstillendes Hausmittel. Stärkende Einreibung vor und nach großen Touren. Preis 1/1 Flasche öst. Währ. fl. 1.—, 1/2 Flasche öst. Währ. 60 kr
Haupt-Depôt:
Kreisapotheke Korneuburg bei Wien.
Zu beziehen in allen Apotheken.
Man achte gefälligst auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich
Kwizda's Gichtfluid.

97 20-.

Für

Zusammenklappbare

Export Kinder- u. Promenade-Wagen

Patent

in allen
Staaten

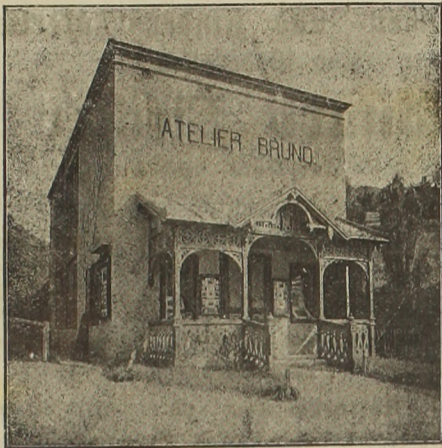
angemeldet.

nach
allen Staaten

Höchster Comfort für Grossstadt-Bewohner.

Preislisten gratis und franco direct vom Erfinder

Ed. Rauch, Wien, XVIII, Schöffelgasse 15.



Atelier Bruno

Fotografische Kunstanstalt

gegenüber dem Hôtel und Cafe Infür.

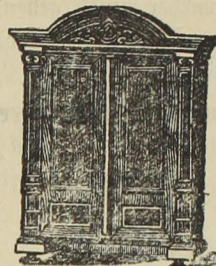
Grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle fotografischer
Landschaften bei feinsten Ausführung.

Atelier für Porträts u. Reproduktionen in jeder Grösse.

Vergrößerungen von kleinen Bildern bis zur Lebensgrösse.

Architectur-Aufnahmen, Platinotypien,
Malerei etc.

Waidhofen an der Ybbs.



Großes Lager aller Gattungen
nur solid gearbeiteter

Möbel

eigener Erzeugung
bei

J. M. Müller,

Bau- und Möbeltischler

Linz, Marienstrasse 10, Linz.

Übernahme

von Brautausstattungen und complete Möbel-
Lieferungen.

Illustrirte Preis-Courante und Zeichnungen von vor-
rätigen, vollständig zusammengestellten Speise- und
Schlafzimmern aus Nussbaum- und Eichenholz werden
portofrei zugesendet.

Großes Lager billiger, stylgerechter Möbel für
Sommerwohnungen aus gebeiztem und lackirtem
Holze.

Übernahme jeder Garantie. Billigste gestellte Preise.

Petroleum-Motor „Gnom“.

Goldene Medaille bei der Ausstellung in Teplitz 1895 und Silberne Medaille des Mährischen
Gewerbevereines bei der Ausstellung in Iglau.

Vorteilhafteste Kraftmaschine für das Kleingewerbe und für landwirthschaftliche Betriebe, auch
als Locomobile verwendbar.

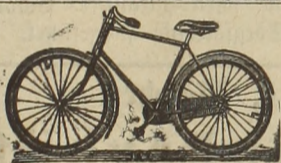
Einfache und einfache Construction. Vollständig selbstthätige Schmierung bei äußerst geringem Pe-
troleum-Verbrauch. Geringer Raumbedarf. Zuverlässigkeit bei leichter Bedienung.

Preisliste gratis. Zu beziehen durch

Oesterreichisch Alpine-Montangesellschaft, Wien, I., Kärntnerstr. 55.

Vertreter: Josef Huber in Steyr, Mathias Schachermayer in Linz, Heinrich Lachenmayer in
Salzburg, Josef Pierer in Wels.

159



Fahrräder- Fabrik.

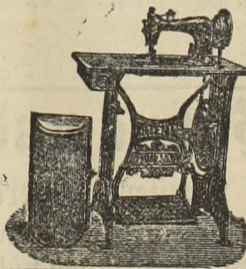
Salzburg, Ried,

Laibach

etc. etc.

Johann Fax in Linz.

Näh- Maschinen-Fabrik.



Man verlange die neuesten Preiscurante.

Fangen Sie keine Ratten und Mäuse, sondern ver-
suchen Sie dieselben mit dem sicher wirkenden v. Kobbe's Selesolin. Unschädlich
für Menschen und Hausthiere. Zu Dosen à 50 kr. und 90 kr. erhältlich
im Hauptdepot bei J. Grollich in Brünn. Ybbs: A. Kiedl, Apotheke.

Sichere Existenz

lässt sich jede Dame gründen, die in der bestrenommirten

Damenfachschule u. k. k. Privatlehranstalt

der

Francisca Schmidberger, Linz,

Spittelwiese Nr. 3

einen 3- oder 6 monatlichen Lehrcurs im Schnittzeichnen oder Kleider-
machen absolviert. Vollständiger Unterricht im Schnittzeichnen und An-
fertigung von Confectionsmodellen, Lehrdauer 6 Wochen . . . fl. 10.—
für einfaches Schnittzeichnen, Lehrdauer 4 Wochen . . . fl. 6.—
Unterricht im Kleidernähen bei Anfertigung der eigenen Kleider mit
Benutzung der Nähmaschine . . . fl. 6.—
Unterricht im Kleidernähen bei Arbeiten für den Modestalon . . . fl. 8.—
completes Wäschezeichnen und Zuschneiden . . . fl. 3.—
monatliche Pension für auswärtige Damen sammt Unterricht . . . fl. 36.—
nach vollständiger Ausbildung über Wunsch Beschäftigung und Arbeits-
lohn. Auch während der Lehrzeit nach Thunlichkeit Verdienst. — Damen-
arbeiten jeder Art, werden nach Maßgebend modern, schnell, billig
und sehr gut passend angefertigt.

Echt orientalischer Feigen-Kaffee.

Fabrik: M. FIALA

gegründet 1860.

Wien, VI., Millergasse 20.

Anerkannt bester, gesündester und un-
glaublichster Kaffeezusatz.

Phönix-Pomade

auf der Ausstellung f. Gesundheit u. Kranken-
pflege z. Stuttgart 1890 preisgekrönt,
ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende
von Dankschreiben anerkannt, das einzige
existierende, wirklich reelle u. un-
schädl. Mittel, bei Damen u. Herren
einen vollen u. spitzigen Haarwuchs
zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie
Schuppenbildung sofort zu beseitigen;
auch erzeugt dieselbe schon b. ganz jung. Herren
einen kräft. Schnurrbart. Garantie f.
Erfolg sowie Unschädlichkeit. Tiegel 80 kr.,
b. Postversendung oder Nachnahme 90 kr.

R. Soppe

Wien, XIV., Schwefelgasse 12.

Die beste
Kern-Seife

Schicht's Seife

mit Marke Schlüssel



Ihre
EIGENSCHAFTEN:

Sehr gut getrocknet,
ausgezeichnet reinigend,
am sparsamsten im Verbrauch.

Garantirt rein und
unschädlich für Wäsche
und Hände.

Zu haben in den meisten einschlägigen Detailgeschäften.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

An die P. T. geehrten Bewohner von Waidhofen, Zell & Umgebung!

Die seit dem Monate Juli d. J. enorm erhöhten und noch im steten Steigen begriffene Lederpreise, haben uns gefertigte Schuhmacher von Waidhofen und Zell an der Ybbs genöthigt, unseren hochverehrten Kunden und allen P. T. Bewohnern von Waidhofen, Zell und Umgebung mitzutheilen, daß wir durch erwähnte Leder-Preiserhöhung gezwungen sind, die Schuhwarenpreise im bescheidenen Verhältnisse zu erhöhen.

Sollten die Lederpreise wieder herab gehen, so sind wir gerne bereit, die Schuhwaren-Preise dementsprechend herabzusetzen.

In Erwartung, daß unsere Schuhwaren-Preiserhöhung vom geehrten Publicum als ein vollkommen gerechtfertigtes Vorgehen gewürdigt werde, zeichnen

Hochachtungsvoll

- Franz Aichernigg, Josef Hasenberger, Franz Jahn, Josef Kotalik, Johann Lauterbach, Franz Neuhold, Johann Nemrava, Josef Punz, Leopold Riedl, Dominik Schneck, Johann Schreier, Georg Salzer, Franz Weiser, Johann Windenberger

Waidhofen a. d. Ybbs, den 22. October 1895.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Heute Samstag

Entenschmauss

bei Prop. Stausfer,

wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Zu kaufen gesucht wird eine neuere, elegant gebaute Villa mit kleinen schattigen Garten, wenn möglich nicht im Orte, sondern am Wald gelegen. Derselbe soll aus 5 Zimmern und reichlichem Zugehör bestehen. Preis bis zu 12.000 fl. — Anträge: Wien, III., Stammgasse 9., 2. Stock.

Die Entfernung ist kein Hinderniß.

Meinen P. T. Kunden in der Provinz

diene zur Nachricht, daß die Ein- sendung eines Musterrockes ge- nügt, um ein passendes Kleid zu beziehen.

Illustrierte Maß-Anleitung franco.

Nichtconvenirendes wird an- standlos umgetauscht oder der Betrag rückerstattet.

Hochachtungsvoll

Jacob Rothberger, f. u. l. Hoflieferant, Wien, Stefansplatz.

Kränze

sowie alle

modernen Blumen in den schönsten Farben,

Capblumen für Allerheiligen,

zu den billigsten Preisen empfiehlt

Dobrovsky, Handelsgärtner,

vorm. Riedl.

243 3-2

Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits für sich allein, oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet.

MATTONI GISSHÜBLER SAUERBRÜNN

Derselbe übt eine mildblösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Geschäfts-Anzeige.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich das

Schneidergeschäft der Frau Erlinger

Zintergasse Nr. 11, käuflich übernommen habe und unter der Firma

Jacob Klima

weiterführen werde.

Es wird mein Bestreben sein, mir durch gute solide Arbeit, wo möglich billige Preise und prompte Bedienung das Vertrauen meiner P. T. Kunden zu erwerben und zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Jacob Klima.

244 3-2

Grust-Decorationen

sowie alle

Gräberaus schmückung

zu den billigsten Preisen empfiehlt

Dobrovsky, Handelsgärtner in Waidhofen a. d. Y.

Geschäfts-Anempfehlung.

Die Gefertigte erlaubt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß sie das

Maler- & Anstreicher-Geschäft

in Waidhofen a. d. Ybbs nach Ableben ihres Gatten Carl Striegels mit braven, geschickten Arbeitern in unveränderter Weise weiterführen und bestrebt sein wird, alle geschäftlichen Aufträge in der reellsten, zufriedenstellendsten Weise auszuführen.

Mit der ergebenen Bitte, das ihrem verstorbenen Manne durch so viele Jahre geschenkte Vertrauen und Wohlwollen nunmehr auf sie über- tragen zu wollen, zeichnet

Rosalia Striegels.

Waidhofen a. d. Ybbs, im October 1895.

240 3-2

Bähne und Gebisse

nach neuestem, ameritanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Kauen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagenden Ver- richtungen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Kabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister, vis-à-vis dem Pfarrhofs. Zugang auch von der Hintergasse.

Solide Agenten

werden in allen Ortschaften von einer leistungsfähigen Bankfirma behufs Verkaufes von in Oesterreich gesetzlich erlaubten Staatspapieren und Losen gegen günstige Zahlungsbedingungen engagirt. Bei nur einigem Fleisse sind monatlich 100-300 fl. zu verdienen. Offerte sind an Bernát Rózsa, Budapest, Marie Valerieg. 4, zu richten.

Helene Hilbert

beehrt sich den P. T. Damen von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Mittheilung zu machen, daß sie vom heutigen Tage an ein

Modisten- und

Kunstblumen-Geschäft

in Waidhofen an der Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 19 eröffnet hat und zu jeder Saison die neuesten und modernsten Damenhüte am Lager halten wird.

Das Modernisieren wird schönstens und billigst ausgeführt.

Gleichzeitig empfiehlt sie ihr reichhaltiges Lager von Grabkränzen, Bouquets, Kunstblumen, etc. etc.

Geschäftsbaus

für Damen- und Kinder-Confection und Modestoffen

Eduard Fischer

LINZ, Ecke der Dom- und Annagasse

empfehlte sein großartig fortirtes und vergrößertes Lager zu außerordentlich billigt festgesetzten Preisen.

Eigene Werkstätten im Hause und werden Costüme n. jeder Art Confection auf das Beste und sorgfältigste ausgeführt.

Specialität: Reitercostüme nach englischem Schnitt.

Muster franco.

Journal franco.

Größtes Lager von Blousen.

Trauer-Bestellungen binnen 24 Stunden effectuirt.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Atelier Schnell

normals L. Ofner,

fotografische Anstalt

nur Obere Stadt, Oelberggasse 6, im eigenen Hause

Zugang neben Reichenpaders Kaufmannsgeschäft,

empfehlte sich zur Aufnahme von Porträts bis Lebensgröße, Vergrößerungen von kleinen Bildern bis Ueberlebensgröße (für Dekorations-Zwecke) Land- schaften, Gebäuden, sowie Moment-Aufnahmen jeder Art. Für Naturgetreue wird garantirt. Coloriren wird auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Damen-, Mädchen-

und Kinderhüte

sind schön, billig und geschmackvoll bei

Anna Dth, Modistin in Waidhofen a. d. Y.,

Wasservorstadt,

(gleich unter der Haltestelle der Rudolfsbahn)

zu haben.

3-3



Ächter Tiroler-Gesundheits-Feigen-Kaffee von

Carl Wildling

INNSBRUCK

Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe. Nur bei mit Schutzmarke Gemse.



Schon gegen Einfindung von 4. fl. 70 Kr. oder gegen Vorkaufnahme von nur 5 fl. liefern wir Jedermann eine ausgezeichnete verpassbare, hochfeine

Genfer Taschenuhr

aus echter Double-Chrifor-Silber-Imitation. Diese Uhren sind sehr hübsch, dauerhaft und kosten sonstwo überall 10-12 fl.

Für Wiederverkäufer erlassen wir das halbe Duzend mit nur 21 fl.

Bestellungen effectuiren in stets fehlerfreien Exemplaren. Adresse:

Exporthaus

S. Hemmer, IV., Schwindgasse 14, Parterre, Thüre 2, WIEN, 178 26-3